



Wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird.

Jesaja 53,7

Das stellvertretende Sühneleiden und Sterben des Messias Jesus Christus für die Sünder offenbaren Gottes Liebe *in* der Welt und *für* die Welt in einer alle Erkenntnis übersteigenden Art und Weise.

Ein liebliches Bild, ein Lämmlein. In den Großstädten fast aus den Augen verloren, gewinnt es doch jedem, der es noch beobachten kann, inneres Wohlgefallen ab.

Den geliebten Sohn, von Ewigkeit her in des Vaters Schoß (Johannes 1, 18; Sprüche 8, 22. 24; 1. Mose 1, 3. 26; 11, 7; Kolosser 1, 16), vergleicht Gott in der Heiligen Schrift mit dem Lämmlein (26 mal in dem letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung Jesu Christi!). Welch zartes Wesen und Gemüt, Welch duldende Zuneigung, Welch stilles Leiden wird da dem inneren Auge offenbart! Das Lamm Gottes, Agnus Dei, der Herr Jesus Christus, offenbart eben gerade diese Lammeseigenschaften:

- Gehorsam
- Geduld
- Unschuld
- Ergebenheit
- Sanftmut

© 2004-10-Missionsdienst *LAV* e. V.
Lehret Alle Völker e. V.
Postfach 154
74344 Lauffen a. N./Allemagne
Fon + Fax: *49 (0)7133-75 27

Auch die bildende Kunst bedient sich des Lammes als Symbol für den sich opfernden Herrn Jesus Christus.

Sich wie ein Lamm zur Schlachtbank führen lassen, das ist: ohne Gegenwehr die Opferung hinnehmen.

Solches hat Gott, der Schöpfer von Himmel und Erde, der Heiland aller Menschen, der Vater Israels, getan in dem Herrn Jesus Christus. „**Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit Ihm Selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu ...**“ (2. Korintherbrief 5, 19). Welch ein Preis! Und zwar tat Gott dies Größte aller Zeiten schon von Grundlegung der Welt an, schon vor dem Sündenfall. Gerade in dem Kapitel, das uns das Kommen des Antichristen ankündigt, offenbart Gott das Lämmlein, „**das erwürgt ist, von Anfang der Welt**“ (Offenbarung 13, 8; siehe auch Epheser 3, 11; 1. Petrus 1, 20). Darum ist auch die größte Sünde, „**dass sie nicht glauben an Mich**“ (Johannes 16, 9), das ist an den Herrn Jesus Christus. Und „**das ist Gottes Werk, dass ihr an Den glaubt, Den Er gesandt hat**“ (Johannes 6, 29), das ist an den Herrn Jesus Christus.

Als nicht wiedergeborene Menschen, Kinder des Zornes Gottes, und geistlich blind (Epheser 2, 3; 4, 18), verteidigen wir oftmals unsere vermeintliche Gerechtigkeit: „Ich bin doch nicht so schlecht!“ Auch als Christen erkennen wir oft lange nicht unsere totale Verderbtheit. Diese Blindheit für unseren wahren Zustand kommt von der Finsternis der Sünde und dem Lügner und Feind unserer Seelen. Das am Kreuz von Golgatha vor Jerusalem für uns vergossene Blut des Sohnes Gottes aber, Sein für uns gegebener Leib offenbaren uns die Wahrheit über den dreimal heiligen Gott *und* über unser rebellisches, aufrührerisches Wesen, das „Nein“ sagt zu Gott. „**Wir wollen nicht, dass Dieser über uns herrsche!**“ (Lukas 19, 14). - Wer jedoch das Lamm Gottes *erkennt*, der *bekannt*:

„*Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer, die haben Dir erregt, das Elend, das Dich schlägt und das betrübte Marterheer!*“

Unsere Schuld hat den Unschuldigen ans Kreuz gebracht! *So Sich für uns opfernd*, hat Er „**die Feindschaft getötet durch Sich Selbst**“ (Epheser 2, 16). Ja, Er hat die Schuldschrift, die uns rechtmäßig verurteilt, ausgelöscht, „**indem Er sie ans Kreuz heftete**“ (Kolosser 2, 14). „**Denn es gefiel Gott, in Ihm alle Fülle wohnen zu lassen und durch Ihn alles mit Sich Selbst zu versöhnen, indem Er Frieden machte durch das Blut Seines Kreuzes – durch Ihn, sowohl was auf Erden als auch was im Himmel ist**“ (Kolosser 1, 19-20).

Das erste *Passah* (= *vorübergehen, Verschonung*), von Gott Selbst eingesetzt (2. Mose 12, 13; vgl. 1. Mose 3, 21, wo Gott dieses Opfer für den Menschen schon vorschattet), wies bereits 1500 Jahre lang hin auf Golgatha. Für jede Familie musste ein Lamm geschlachtet und das Blut an die Pfosten und die Oberschwelle der Tür des Hauses gestrichen werden, damit das gerechte Gericht Gottes an ihnen *vorüberging*, sie *verschont* blieben. Diese prophetische Handlung wurde in dem Kreuzestod des Herrn Jesus vor 2000 Jahren historisch erfüllt, damit jeder, der das Blut des Herrn Jesus im Glauben für seine Sünden in Anspruch nimmt, verschont bleibt vor dem gerechten Zorn Gottes. – Wer will dies tun? Sie können mit folgenden Worten beten: „Herr Jesus Christus, ich danke Dir, dass Du auch für mich am Kreuz gestorben bist und bitte Dich darum jetzt: Vergib mir meine Sünden ... und reinige mich durch Dein kostbares, unschuldiges Blut! Du sollst von jetzt an mein Heiland und mein Herr sein! Amen!“ Wer Jesus Christus und Sein Blut ablehnt, bleibt im Reich Satans. Denn „**ihr müsst von neuem geboren werden**“ (Johannes 3, 7), wenn ihr in Gottes Reich versetzt werden wollt!

Haben Sie aber diesen wichtigsten Schritt Ihres Lebens von Herzen getan, dann haben Sie Vergebung Ihrer Sünden und ewiges Leben (1. Johannes 1, 9; Johannes 3, 36). Der Heilige Geist ist dann in Ihr Herz eingezogen und Sie beginnen, das Wort Gottes, die Bibel, zu verstehen. Ihr Leben hat nun ein völlig neues Ziel bekommen: die ewige Heimat bei dem Vater im Himmel! Ein völlig neues Zentrum: das Lamm! Die von den meisten noch unerkannte Mitte der Weltgeschichte ist jetzt auch Mitte Ihres persönlichen Lebens geworden (**Offenbarung 5, 6**):

„In der Mitte ein Lamm.“

Sie dürfen nun geistlich aus der Kraft des Lammes Gottes leben so wie Abel, der im Glauben *durch das Lamm* Gott nahte (1. Mose 4, 4; Hebräer 11, 4; 1. Johannes 3, 12. 15). Über jedem Tag Ihres Lebens kann es nun lauten wie in **Hesekiel 46, 15**: „**Das Lamm alle Morgen**“ (vgl. auch Johannes 6, 57; Römer 12, 1-2). Je mehr Sie so im Glauben Seine alle Erkenntnis übersteigende Liebe annehmen, werden Sie – im Anschauen Seines Bildes in der Heiligen Schrift durch den Heiligen Geist (nicht sinnlich oder mystisch!), betend, – selbst immer mehr bereit, den Weg des Lammes zu gehen, die Gesinnung des Lammes anzuziehen und so den Sieg des Lammes zu offenbaren! Denn d a s L ä m m l e i n hat den Drachen überwunden!

Jesaja 53, 1. 3-5:

„**Aber wer glaubt unserer Predigt? Und wem wird der Arm des Herrn offenbart?**

Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit und lud auf Sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten Ihn für Den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

Aber Er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen.

Die Strafe liegt auf Ihm, auf dass wir Frieden hätten und durch Seine Wunden sind wir geheilt.“